

haben. Nach dem Brande 1487 ward sie neu erbaut und vergrößert, so daß sie 60 m lang, 33 m breit und bis zum Dache 18 m hoch war. Das Dachgesperr allein hatte eine Höhe von 11 m. Wiederholt wurde sie vom Blitz getroffen oder durch Brand zerstört. Im letzten großen Stadtbrande 1760, 14. Juli, wurde sie in der Zeit von 9—1 Uhr nachts gänzlich zerstört. Schöne Gemälde und viele Kostbarkeiten aus alter Zeit gingen verloren. Das Gewölbe stürzte bald darauf zusammen. Nur die Sakristei, in der die silbernen Abendmahlstelche und -kannen, Kreuzfixe u. s. w. aufbewahrt waren, blieb erhalten. Die Kirche wurde nicht mehr wieder aufgebaut. Der stehengebliebene Stumpf des Turmes wurde 1772 mit einem Schindeldache versehen. Die schöne Ruine der ehrwürdigen Kirche mit ihren gotischen Fensteröffnungen und ihren mächtigen Strebepfeilern stand bis zum Jahre 1879, mußte nun aber wegen ihrer Baufälligkeit abgetragen werden. Der Rest des Turmes, 1882 mit blauen Ziegeln gedeckt, steht noch jetzt und trägt das Geläut der evangelischen Gemeinde. Er hat unten eine Länge und Breite von ungefähr 9,3 m; seine Mauern sind unten 3,3, oben 1 m stark und jetzt nur noch 42 m hoch. Der obere Theil ist ein achtseitiges Prisma mit kleineren Diagonalseiten. Die Kanten werden durch Rundstäbe gebildet. Ueber und unter dem Glockengeschosß zieht sich ein Spitzbogenfries herum, von dem leider nur noch Bruchstücke vorhanden sind. Auch um die Dreifaltigkeitskirche ist früher ein Gottesacker gewesen, der aber schon seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts in einen freien Platz umgewandelt und nach Abbruch der Ruine mit schönen Anlagen geschmückt worden ist.

[Wachstum der Stadt.] Schon aus der Zahl der in diesem ersten Zeitraum in Lauban gegründeten Kirchen und Kapellen kann man einen Schluß auf das schnelle Wachstum des Ortes machen. Im Jahre 1180 oder 1188 wurde der Flecken durch Boleslaus Altus (den Langen) zur Stadt erhoben. Sie wurde mit Erdwällen und Pallisaden umgeben und erhielt das Recht der eigenen Verwaltung durch Ratsmänner (senatores), an deren Spitze der Burgemeister (consul regens) stand. Die Ratsstube befand sich in der ersten Zeit im rechten Eckhause am Markt und der Kirchgasse; im Erdgeschosß dieses Hauses war eine Gastwirthschaft.

[Krämerturm.] Im Jahre 1228 wurde unter Bürgermeister Nikolaus Hermann mitten auf dem Markte das erste Rathhaus erbaut, von dem noch heute der Turm, jetzt „Krämerturm“ genannt, übrig ist. 1539 war dies Rathhaus so baufällig, daß es auf allen